



Amt / Abt.: 10/103/104
Az.:
Datum: 23.06.2020
Drucksache: 2-007/2020
TOP: Ö04

Vorlage für:
Hauptausschuss

am:
06.07.2020

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Sachstandsbericht „Digitalisierung an Schulen“	
Beschluss-Vorschlag:	
<ol style="list-style-type: none">1. Der Hauptausschuss nimmt den Sachstand zur digitalen Schule zur Kenntnis.2. Der Hauptausschuss beschließt, dass für die Systembetreuung der Schulen ein externer Berater zur Erstellung eines Konzepts und infolge dessen eine externe IT-Firma beauftragt werden sollen. Die entsprechenden Haushaltsmittel für die Systembetreuung werden jährlich in den Haushalt eingestellt.3. Der Hauptausschuss beschließt, dass die erforderlichen Mittel für die Nachrüstung der Laptops mit dem kostenpflichtigen und nicht förderfähigen Microsoft Office Paket zusätzlich übernommen werden.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle

gez. NUBER
Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Dem
Hauptausschuss am 06.07.2020
in **ö f f e n t l i c h e r** Sitzung
vorgelegt.

Sachstandsbericht „Digitalisierung an Schulen“

S a c h v e r h a l t

Der digitale Wandel an den Schulen ist eine große Aufgabe in der Bildungspolitik und nimmt gerade aktuell in der Corona-Pandemie nochmals an Bedeutung zu. Durch das Homeschooling werden die Voraussetzungen für schulisches Lernen vollständig verändert. Auch wenn die Schulen sich langsam wieder schrittweise öffnen, wird es sicherlich noch einige Zeit dauern, bis ein normaler Schulbetrieb möglich ist. Bis dahin werden die Schulen sich auf eine Kombination aus Präsenzunterricht und Phasen des häuslichen Lernens und Lehrens einstellen müssen. Daher sind für die Schulfamilie eine ausreichende technische Ausstattung und ein verlässlicher Zugang zum Lernen mit digitalen Medien notwendig. Laut dem Konjunkturpaket der Bundesregierung wird im Digitalpakt Schule der Katalog der förderfähigen Investitionen erweitert. Der Bund wird sich darüber hinaus in Zukunft pauschaliert bei der Ausbildung und Finanzierung der Administratoren beteiligen, wenn die Länder im Gegenzug die digitale Weiterbildung der Lehrkräfte verstärken.

In regelmäßigen Abständen (nächster 16.07.2020) findet ein runder Tisch mit den Schulleitungen, staatl. Schulamt, Schulbeauftragter Herr Brombeiß und Vertretern der Stadtverwaltung statt, an dem aktuelle Themen besprochen werden können.

Frau Wenzel vom staatl. Schulamt ist zur Hauptausschusssitzung eingeladen und wird Fragen beantworten.

1. Sachstandsbericht: Vernetzung der Schulen

Glasfaseranbindung der Schulen

Alle städtischen Schulen sind an das Glasfasernetz der Telekommunikation Lindau (B) GmbH angebunden. Alle Sekretariate und Rektorate sind bereits über das Glasfasernetz an die städtischen Server angebunden. Auch einige Lehrer-PCs (Grundschule Reutin-Zech – Standort Zech, Grundschule Aeschach) sind über das Glasfasernetz verbunden. Die restlichen Lehrerlaptops sind über T@school-Anschlüsse vernetzt.

T@school-Anschlüsse

Die Schulen nutzten bisher die von der Telekom kostenlos zur Verfügung gestellten T@school – Anschlüsse mit max. 16 Mbit – Bandbreite, diese sind jedoch für die heutigen Anforderungen nicht mehr ausreichend und müssen umgestellt werden.

Daher hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Telekommunikation Lindau (B) GmbH eine neue Lösung entwickelt. Es wurde sich auf ein sw@school mit 100 Mbit/s Down- und 15 Mbit/s Upload geeinigt und ein entsprechender Auftrag von der Stadt erteilt. Hierzu waren noch technische Nachrüstungen im Bereich der Anschlüsse und Router notwendig.

Die Grundschulen Hoyren und Reutin-Zech Standort Zech wurden bereits umgestellt.

In der Grundschule Aeschach, Oberreitnau und Insel erarbeitet die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Telekommunikation Lindau B GmbH (TKLi) im Moment noch ein Konzept zur W-LAN Abdeckung.

Bei der Mittelschule Lindau/Grundschule Reutin-Zech – Standort Reutin und Grundschule Insel ist der benötigte Router beauftragt und muss noch von der TKLi installiert werden.

Die Umstellung der Mittelschule Lindau – Standort Aeschach ist für die nächsten Wochen in Abstimmung mit der Schule und TKLi geplant.

2. Systembetreuung an Schulen

Die Umsetzung der digitalen Schule ist mehr als nur die Anbindung der Schule an ein Glasfasernetz und die Beschaffung von digitalen Geräten. Für den dauerhaften Einsatz der digitalen Technik braucht es eine funktionierende Systembetreuung d.h. einen Verantwortlichen für die Wartung und Betreuung der Geräte im laufenden Schulbetrieb.

Daher wurde die Stadtverwaltung im letzten Hauptausschuss beauftragt zu prüfen, ob ein städtischer Systembetreuer oder ein externer Dienstleister für die Betreuung der Schulen sinnvoll wäre.

Die Anforderungen an die IT-Abteilung der Stadt Lindau (B) sind im Rahmen der „Digitalen Schulen“ von einer rudimentären Ausstattung mit ein paar Lehrerlaptops, Beamer, Dokumentkameras und WLAN-Infrastruktur zu einem umfassenden Medienkonzept mit hohem Wartungsaufwand gestiegen.

Weiterhin sind die allgemeinen Anforderungen im Zuge von z.B. „Digitales Rathaus“, ISMS, DSGVO, OZG, ständig erneuerten Technologien (Neue Betriebssysteme – client- und serverseitig, Neue Programme in den Fachbereichen, neue Hardware), Firstlevel Support für Kollegen/innen und nicht zuletzt mobiles Arbeiten zusätzliche Anforderungen die zum Aufgabenportfolio der IT-Abteilung zählen.

Eine umfassende Betreuung der Schulen mit der derzeitigen Personalstärke ist der IT-Abteilung nicht möglich. Bereits im Prüfungsbericht des BKPV vom 04.06.2019 wurde auf den unterdurchschnittlichen Personaleinsatz verwiesen. Es ist auch in der aktuellen Situation nicht möglich einen realistischen Stellenbedarf für diese Aufgabe zu ermitteln. Da die Digitale Infrastruktur in den nächsten Jahren auch noch wachsen und betreuungsintensiver werden wird.

Aus Sicht der Verwaltung wäre es sinnvoll, die Systembetreuung durch eine externe IT-Firma vornehmen zu lassen.

Hierzu wird im ersten Schritt ein Berater gesucht, der die Stadtverwaltung u.a. bei der Erstellung eines Digitalisierungskonzeptes (Wartung und Betreuung Hardware, einheitliche Verwaltungssoftware usw.), Optimierung der Ausstattung, Nutzung der Fördermöglichkeiten, Beratung der Schulen zur Umsetzung ihrer Medienkonzepte und Begleitung der Ausschreibung unterstützt.

Für diese Beratungstätigkeit wurden bereits Mittel i.H.v. 20.000 € im Haushalt eingeplant.

Sobald ein Konzept erstellt ist, wird der Hauptausschuss informiert und der Auftrag vergeben.

3. Office-Paket: Nachrüstung der Lehrerlaptops

Die Stadtverwaltung wurde im letzten Hauptausschuss beauftragt, die Kosten für die Nachrüstung der Schul-Laptops mit dem kostenpflichtigen Office-Paket zu ermitteln.

Für eine Nachrüstung aller Lehrerlaptops der Grundschulen sowie die Aufrüstung der Schülerlaptops der Mittelschule Lindau mit dem kostenpflichtigen Office Paket „Microsoft Office Standard 2019“ entstehen Kosten i.H.v. ca. 8.000 €. Diese Kosten sind nicht förderfähig.

Aktuell sind alle Lehrerlaptops mit den anhand der Liste vom Staatlichen Schulamt über die „Standardsoftware zur Einrichtung von Lehrer-Laptops“ mit vorgegebenen kostenfreien Programmen ausgestattet (siehe Tabelle).

Programm	Einsatzzweck
LibreOffice	Officepaket
VLC-Player	Audio-und Videoplayer
SumatraPDF	PDF-Anzeige
Firefox Browser	Web-Browser
Geogebra Classic 6 und Geometrie	MatheApp für Konstruktionen
Scratch Offline Editor	Software zum Programmieren für Kinder
GIMP	Bildbearbeitung
Audacity	Audio-Schnittsoftware
Mebis Tafel	Tafel-Software

Das kostenfreie Programm „LibreOffice“ ist eine gute Alternative zur kostenpflichtigen Software von „Microsoft Office“ und bietet ebenso alle typischen Anwendungsmöglichkeiten für den Schulbedarf an.

4. Bedarfsermittlung: Verfügbarkeit von Internet und digitalen Endgeräten für das häusliche Lernen

Die Rückmeldungen der Grundschulen haben ergeben, dass 17 Kinder keinen verfügbaren Internetanschluss und 84 Schüler/innen keinen Zugriff zu einem digitalen Endgerät für das Lernen zu Hause haben.

Die Mittelschule konnte keine genauen Zahlen nennen. 10 -20% der Mittelschüler/innen sind nicht oder nur schwer im Homeschooling zu erreichen. Die Gründe hierfür sind vielfältig und können von der Schule in den meisten Fällen nicht festgestellt werden.

	kein Internetzugang/Anschluss	kein digitales Endgeräte verfügbar
Grundschule Insel	0	13
Grundschule Aeschach	0	20
Grundschule Reutin-Zech	6	36
Grundschule Hoyren	10	14
Grundschule Oberreitnau	1	1
Mittelschule Lindau	keine Angaben	keine Angaben

5. Förderprogramm „Sonderbudget Leihgeräte“: Anschaffung von mobilen Endgeräten zum Verleihen

Die Anforderung Schüler/innen, die keinen Zugang zu digitalen Endgeräte haben, mit entsprechender Technik auszustatten, ist erst im Zusammenhang mit der Corona-Krise entstanden. Damit diese Schüler/innen ebenfalls am häuslichen digitalen Unterricht teilnehmen können, wird vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit dem Förderprogramm „Sonderbudget Leihgeräte“ die Anschaffung von Schülerleihgeräte ermöglicht.

Für die Stadt Lindau ist ein anteiliges Budget i.H.v. 54.803 € vorgesehen. Auf Basis der Höhe der Förderung können die Leihgeräte angeschafft und an die Schulen verteilt werden. Die Förderung erfolgt als Vollfinanzierung d.h. eine 100% Kostenübernahme der Hardware ohne Erbringung von zusätzlichen Eigenmitteln. Die Kosten für die Software sowie die Konfiguration der Leihgeräte sind jedoch in diesem Förderprogramm nicht enthalten und müssen von der Stadt finanziert werden.

Damit die Leihgeräte den Schulen baldmöglichst zur Verfügung stehen, hat die Verwaltung bereits alle Vorbereitungen getroffen und entsprechende Angebote eingeholt, um die Anschaffung von ca. 80 Endgeräten zur Ausleihe an Schüler/innen in Auftrag geben zu können.

6. Breitbandversorgung im Stadtgebiet Lindau: Weiße Flecken

Der Freistaat Bayern fördert mit den Richtlinien zur Förderung des Ausbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen den Ausbau von hochleistungsfähigen Breitbandnetzen.

Im ersten Förderverfahren wurden die unterversorgten Gebiete in der Gemarkung Unterreitnau an ein Breitbandnetz angeschlossen.

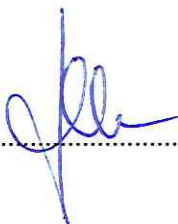
Im aktuellen Förderverfahren werden in den Gemarkungen Aeschach, Hoyren, Reutin und Oberreitnau die sogenannten „weißen Flecken“ (unterversorgte Gebiete) mit einer Mindestbandbreite von 30 Mbit/s ausgebaut.

Nach Rücksprache mit TKLi sind noch folgende Gebiete unterversorgt:

- Hangnach, Lattenweiler und Dachsberg (Ausbau bis Juli 2020)
- Sauters, Waltersberg, Höhenreute, Gitzenweiler (Ausbau bis Dezember 2020)
- Sorgers und Hochbuch (Ausbau bis August 2021)
- Oberrengersweiler (Ausbau bis Oktober 2021)

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss nimmt den Sachstand zur digitalen Schule zur Kenntnis.
2. Der Hauptausschuss beschließt, dass für die Systembetreuung der Schulen ein externer Berater zur Erstellung eines Konzepts und infolge dessen eine externe IT-Firma beauftragt werden sollen. Die entsprechenden Haushaltsmittel für die Systembetreuung werden jährlich in den Haushalt eingestellt.
3. Der Hauptausschuss beschließt, dass die erforderlichen Mittel für die Nachrüstung der Laptops mit dem kostenpflichtigen und nicht förderfähigen Microsoft Office Paket zusätzlich übernommen werden.



Ille

Abt. IT



Zanker

Abt. Kinder, Jugend, Sport